

**INTERPELLATION****von Grossrat Christoph Michlig (CSPO) und Mitunterzeichnenden betreffend unsinnige Sparpolitik beim Forst und bei Naturgefahren (13.05.2005) 5.004**

Die massiven Kürzungen des Bundes für die Schutzwaldpflege und für die Projekte gegen Naturgefahren haben zahlreiche Reaktionen hervorgerufen (Kundgebung der Waldbesitzer und Waldarbeiter vom 27. März 2004). Die CSPO hat bereits im März des vergangenen Jahres durch Grossrat Gilbert Loretan im Parlament interveniert.

Die Mittelkürzungen haben zur Folge, dass bekannte gefährdete Gebiete im Bereich der Naturgefahren nicht mehr geschützt werden können. Bei den Forstunternehmen lagen die Kürzungen bei rund 40 Prozent. Mit den festgelegten Einsparungen kann kaum mehr die Hälfte der bisherigen Schutzwaldpflege vorgenommen werden.

Dies kann mittelfristig katastrophale Folgen haben. Die in den letzten Jahrzehnten im Kanton Wallis geschaffenen Strukturen in der Waldbewirtschaftung werden aufgrund der einschneidenden Mittelkürzungen in Frage gestellt. Laut aktuellen Agenturmeldungen plant man in Bern weitere Sparübungen.

Wir bitten den Staatsrat um Auskunft und Antwort in folgenden Punkten:

1. Welche Strategie plant der Staatsrat um diese unsinnige Sparpolitik des Bundes zu stoppen?
2. Wie viele Stellen werden im Forstbereich durch diese Sparpolitik des Bundes vernichtet?
3. Wie viele Projekte, aufgrund der definitiven Zahlen 2003/2004 konnten nicht realisiert werden?
4. Welche konkreten Vorgaben gibt es für allfällige weitere Sparmassnahmen auf Bundesebene?

Sitten, den 13. Mai 2005  
(09.20 Uhr)

Christoph Michlig, Grossrat (CSPO)  
und Mitunterzeichnende